



Erst der Laden, dann das Label: Smallville Records gibt's seit 2005 auf St. Pauli



Die Hanseplatte am Neuen Kämp – ein einziger Hamburg-Kosmos

we love vinyl

Bildband „Recorded – Live in Hamburgs Plattenläden“ von Katrin Vierkant und Nicolas Christitch ist eine Liebeserklärung an die Vinylszene dieser Stadt



Pure Soul Records in der Neustadt ist auf Northern und Rare Soul-Platten spezialisiert



Im härtesten Plattenladen Hamburgs, dem Remedy Records, liegt der Schwerpunkt eindeutig auf Metal-Scheiben



Die funkigen und souligen Platten werden im Groove City in der Marktstraße stilecht angespielt



Katrin Vierkant und Nicolas Christitch: Sie ist Fotografin, er Journalist. Gemeinsam leben sie in Paris und haben ein Faible für Plattenläden. Insbesondere für die in Hamburg

Oft ist es eng in Plattenläden. Dicht an dicht stehen da die Plattenkisten, selbst in der kleinsten Nische stapeln sich Vinyl und andere Musik-Devotionalien. An den Wänden hängen meist Bandplakate und grell bis minimalistisch gestaltete Cover. Irgendjemand steht immer am Plattenspieler, hat Kopfhörer auf und nickt im Beat der Musik. Ab und zu lüpfert er kurz die Nadel, hüpfert zum nächsten Song – und entscheidet kurze Zeit später, ob die Scheibe in die eigene Plattensammlung übergehen wird. Je nach Nerdigkeit des Ladenbesitzers kann sich der Besucher auch wie ein Eindringling fühlen, der dem Verkäufer seine liebsten Schätze raubt. Und überhaupt, ihn beim Musikhören stört!

Plattenläden und ihre Besitzer haben eben ganz besondere Charaktere. Und: „Ein Plattenladen ist immer mehr als nur ein Geschäft“, sagt Christoph Bolwin, Betreiber der Minigroove. Dort ist die Atmosphäre alles andere als kaulzig. „Ich liebe diesen Ort, wir haben tolle Nachbarn, und einige Nachbarkinder wachsen fast in unserem Laden auf.“

Plattenläden. Für den Hamburger Liedermacher Olli Schulz sind sie „Kirchen der Musik“. Und auch für Katrin Vierkant und Nicolas Christitch sind sie ganz besondere Orte. Vierkant ist Fotografin aus Hamburg, Christitch Franzose und Journalist. Beide leben in Paris. Und

trotzdem haben sie nun eine sehr liebevoll gestaltete Hommage an die Vinylszene der Hansestadt herausgebracht. „Recorded – Live in Hamburgs Plattenläden“ stellt, natürlich im 10inch-Format, insgesamt 26 Geschäfte vor.

Dank der zahlreichen Bilder hat man schnell das Gefühl, persönlich vor Ort gewesen zu sein und mit den Inhabern und Verkäufern von Hanseplatte, Crypt Records, Smallville und Co selbst gesprochen zu haben. Die erzählen in Interviews ausführlich von ihrer Leidenschaft für Musik und fürs Vinyl, wie es dazu gekommen ist, dass sie ein Musikgeschäft übernommen oder eröffnet haben – und warum andere derweil schließen mussten. Welche Rolle Hamburg bei der ganzen Entwicklung spielt und wie die Zukunft der unabhängigen Plattenläden aussieht. Und am Ende eines jeden Kapitels geht es dann noch einmal ganz konkret um Musik: Jeder Ladenbesitzer hat seine persönliche Bestenliste zusammengestellt – insgesamt sind in dem Buch 625 Lieblingsplatten verzamelt.

Eigentlich wollten Vierkant und Christitch ein Buch über die Vinylgeschäfte in New York machen. Die Idee hatte Christitch schon vor rund zwanzig Jahren, als er über die dortige Szene eine Radiosendung produzierte. Vor einiger Zeit waren die beiden wieder in New York, aber die Plattenläden, die sie porträtieren wollten, waren inzwischen ge-

schlossen oder weggezogen. Während eines Besuchs in Hamburg schaute sich das vinylaffine Paar die Plattenläden der Stadt genauer an: „Wir waren von der Anzahl der Läden begeistert. Und fanden vor allem extrem spannend, wie fantastisch spezialisiert die Geschäfte hier sind.“ Diese Spezialisierung könne auch der Grund dafür sein, dass es doch noch so viele unabhängige Läden in Hamburg gibt. „Crypt Records ist zum Beispiel bekannt für sein Garage-Music-Sortiment aus aller Welt. Genauso wie Groove City für seine Soul-Sammlung.“

Zwei Jahre lang haben Vierkant und Christitch an ihrem „Crossover-Buch“ gearbeitet. Was sie dabei am meisten überrascht hat? „Wie wenig die Generation der heute 16-jährigen das ganze HiFi-System kennt: weder wozu man einen Verstärker braucht, noch wie ein Schallplattenpieler funktioniert, geschweige denn, dass eine Platte zwei Seiten hat ...“, erzählt Vierkant.

Klar, seitdem die erste Langspielplatte Premiere feierte, sind über sechzig Jahre vergangen. Der Tonträgermarkt hat sich in dieser Zeit extrem stark verändert, aber Katrin Vierkant geht es auch ums Konsumverhalten. Dass immer alles sofort erhältlich sein müsse und es genauso schnell wieder weggeschmissen werde. „Ich finde, jedes Kind sollte in seinem Leben mindestens zehn Platten aufgelegt haben, denn Musikhören hat auch etwas mit Haptik zu tun. Vielleicht sollten Schulen Klassenausflüge in Plattenläden machen?“

Trotz aller Unkenrufe: Vierkant hat Hoffnung für die Zukunft der Schallplatten. „Die CD stirbt langsam aus und Vinyl kommt zurück!“ Diese Prognose wäre natürlich auch für die Plattenläden von Vorteil. „Es hat schon viel mit Idealismus zu tun“, erzählt Stephanie Müller von der Minigroove im Buch. „Wenn du einen Plattenladen eröffnen willst, dann versuche, eine Nische zu finden, und glaube an Vinyl. Und du musst stoisch und geduldig sein.“ ●

| Julia Braune



Record Store Day Am 14.4. zelebrieren die Plattengeschäfte das Vinyl: auch in Hamburg – mit Livemusik und limitierten Plattenreleases; www.recordstore-daygermany.de



● Recorded – Live in Hamburgs Plattenläden. Katrin Vierkant und Nicolas Christitch. Junius-Verlag 2015, 240 Seiten, 24,90 Euro